



Deutsche Sagen und Schwänke

153. Rungholt.

Von Theodor Storm.

Sämtliche Werke. Neue Ausgabe. 4. Band. 5. Auflage. Braunschweig 1900. S. 6.

Einst zu König Abels Zeiten, und auch später noch,* stand an der Küste des alten Nordfrieslands die Stadt Rungholt oben im Sonnenlichte mit ihren stattlichen Giebelhäusern, ihren Türmen und Mühlen. Auf allen Meeren schwammen ihre Schiffe und trugen die Schätze aller Weltteile in die Heimat. Wenn die Glocken zur Messe läuteten, füllten sich Markt und Straßen mit blonden Frauen und Mädchen, die in seidenen Gewändern in die Kirche rauschten. Zur Zeit der Herbststürme stiegen die Männer, wenn sie von ihren Gelagen heimkehrten, vorerst noch einmal auf ihre hohen Deiche, hielten die Hände in den Taschen und riefen hohnlachend auf die anbrüllende See hinab: „Troß nu, blanke Hans!“

Doch ihr altes Heidentum bäumte sich noch einmal auf gegen den aufgedrungenen Christengott, und sie vermahen sich, des heiligen Sakramentes zu spotten. Da ergrimmt der Herr und ließ wie zu Noahs Zeiten seine Wasser steigen, und über die Deiche und Mühlen und Türme schwohlen sie, und Rungholt mit seinen blonden Frauen und seinen trotzigigen Männern steht seitdem unsichtbar und verschollen auf dem Boden des Meeres.

Nur zuzeiten bei hellem Wetter, wenn in der einsamen Mittagsstunde die Wimpel schlaff am Mast herunterhängen und die Schiffer in der Koje schnarchen, dann — wie die Leute sagen — „düht es auf“. Wer dann mit wachen Augen über Bord ins Wasser schaut, kann gewahren, wie Türme mit goldenen Gockelhähnen aus der grünen Dämmerung aufsteigen. Vielleicht mag er sogar die Dächer der alten Häuser erkennen, und wie zwischen dem Seetang, der sie überstrickt hat, seltsam schwerfälliges Götter umherkriecht, oder zwischen den zackigen Giebeln in die Enge der Gassen hinabschauen, wo Muschelwerk und Bernstein die Tore der Häuser verbaut hat und der nie rastende Flut- und Ebbestrom mit den Schätzen versunkener Schiffe spielt. — Aber auch die Schiffer unter Deck erwachen und richten sich auf, denn unter sich aus der Tiefe hören sie es läuten; das sind die Glocken von Rungholt.